



**LUZERN**

# Externe Evaluation

*Schule Meiersmatt 1 Kriens*

*Oktober 2018*



## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

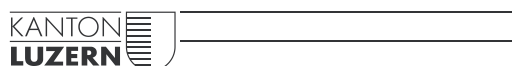
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Schule Meiersmatt 1 Kriens

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Die Schule Meiersmatt 1 stärkt die Gemeinschaft gezielt mit Anlässen und überträgt den Lernenden mit dem Schülerrat Mitwirkungsmöglichkeiten. Das präsen- te Motto «Anstand, Toleranz und Fairness» und die eingesetzten Streitschlichter begünstigen ein friedliches Zusammenleben. Die Lehrpersonen arbeiten in ver- schiedenen Gruppen eng zum Unterricht zusammen, wenngleich verbindliche Absprachen noch im Aufbau sind. Der Unterricht weist unter anderem hinsicht- lich Klassenklima und anregender Gestaltung eine hohe Qualität auf. Seit Schul- jahresbeginn 2018/19 wird die Schulleitung von zwei Personen wahrgenommen. Die Schulleitung nimmt insbesondere ihre personelle Führungsverantwortung ausgesprochen gezielt wahr, lebt gemeinsame Werte vor und stellt einen effi- zienten Schulbetrieb sicher. Sowohl die Lernenden als auch die Eltern sind mit der Schule sehr zufrieden. Die Lehrpersonen engagieren sich für ihr «Meisi 1» und sind gerne für die Schule tätig.

## 1.2 Fokusbereiche

### Führung wahrnehmen

Die Schulleitung zeichnet sich aus durch eine hohe Präsenz und hat klare Vor- stellungen von ihren pädagogischen Prioritäten. Insgesamt ist ein reibungsloser Schulbetrieb sichergestellt und die vielfältigen Angebote sind überzeugend und vernetzt konzipiert. Die Qualitätssicherung ist vorwiegend mündlich ausgestaltet und Entwicklungsvorhaben werden noch wenig in einen Qualitätskreislauf einge- bunden. Veränderungsprozesse werden zielgerichtet unter Mitwirkung der Mitar- beitenden eingeführt und umgesetzt. Die an der Schule eingerichteten Kommu- nikationswege gewährleisten eine angemessene Information der Schulangehöri- gen und der Öffentlichkeit.

→ *Entwicklungsvorhaben in Qualitätskreislauf einbinden.* Obschon an der Schu- le verschiedene Elemente zur Qualitätssicherung vorhanden sind, sind Ent- wicklungsvorhaben noch weniger in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Ein konsequentes Handeln entlang des Qualitätskreislaufs würde die Transpa- renz und Nachvollziehbarkeit von Entwicklungsschritten unterstützen.

### **Personal führen**

Die Schulleitung plant den Personaleinsatz vorausschauend und nutzt die personellen Ressourcen der Mitarbeitenden gezielt. An der Schule werden Betroffene zu Beteiligten gemacht und der Spagat zwischen Vertrauen und Kontrolle gelingt der Schulleitung auf vorbildliche Weise. Die eingerichteten Strukturen sind einer effizienten Zusammenarbeit in hohem Masse dienlich. Die Schulleitung ist über die Arbeit der Lehrpersonen im Bilde, stellt eine zweckmässige Personaldokumentation sicher und unterstützt Weiterbildungen.

### **Unterricht gestalten**

Der Unterricht zeichnet sich aus durch einen sehr sorgfältigen Aufbau und eine anregende Gestaltung. Die Lehrpersonen differenzieren ihren Unterricht auf vielfältige Weise und haben das Schulmotto «Stärken stärken» verinnerlicht. Lernende mit besonderen Bedürfnissen werden an der Schule in flexiblen Ausgestaltungsformen sehr gezielt unterstützt. Die Lehrpersonen fördern sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen, wobei erst vereinzelt entsprechende Abmachungen vorliegen und verbindlich umgesetzt werden. Mit ihrer sorgfältig wahrgenommenen Klassenführung begünstigen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klassenklima in hohem Masse.

→ *Koordinierte überfachliche Kompetenzförderung sicherstellen.* Die Förderung von überfachlichen Kompetenzen ist unter den Lehrpersonen erst teilweise abgesprochen und die Praxisgestaltung dadurch noch wenig an die Schule gebunden. Transparent gemachte Abmachungen würden eine gezieltere und über alle Stufen hinweg koordinierte überfachliche Kompetenzförderung begünstigen.

### **Kompetenzen beurteilen**

Die Gestaltung der Beurteilung erfolgt transparent sowie förderorientiert und die Lehrpersonen sprechen sich untereinander ab. Im Unterricht erhalten die Lernenden vielfältige Möglichkeiten, sich selber zu beurteilen und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Die Lehrpersonen tauschen sich strukturiert über den Lernstand der Lernenden aus, wobei die Dokumentation von Lernprozessen noch im Aufbau ist. An der Schule ist sichergestellt, dass die Erziehungsberechtigten über den Lernstand ihrer Kinder im Bilde sind.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden sind mit der Schule insgesamt sehr zufrieden und gehen ausgesprochen gerne zur Schule. Von den Eltern wird die Qualität von Schule und Unterricht in fast allen Belangen sehr hoch eingeschätzt. Insgesamt sind die Lehrpersonen mit der Qualität ihrer Schule zufrieden. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Eltern haben den Eindruck, dass die Schule von der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die Lehrpersonen erfahren im Team und von der Schulleitung viel Wertschätzung und Unterstützung, das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung ist teilweise aber unausgewogen. Mit der Schule identifizieren sich die Lehrpersonen sehr und sie setzen sich für einen gemeinsamen Auftritt ein.

→ *Belastungsempfinden der Lehrpersonen senken.* Obschon die Lehrpersonen gerne an der Schule tätig sind und sich für eine hohe Qualität der Schule engagieren, erachten einige von ihnen das Verhältnis zwischen Arbeitsbelastung und beruflicher Befriedigung tendenziell als unbefriedigend. Wenn die Schule prüft, was sie diesbezüglich beitragen kann, könnten möglicherweise Massnahmen mit dem Ziel eines ausgewogeneren Belastungsempfindens abgeleitet werden.

## 2 Entwicklungsziele

### **Feedbacks systematisch zur Unterrichtsentwicklung nutzen**

**Herleitung.** An den Schulen Meiersmatt 1 und 2 holen die Lehrpersonen von den Lernenden und Eltern Feedbacks zu deren Zufriedenheit mit Schule und Unterricht ein und nutzen dafür die zur Verfügung gestellten Instrumente. Es ist jedoch noch wenig erkennbar, dass die Rückmeldungen von Lernenden und Erziehungsberechtigten verwertet und die entsprechenden Schlüsse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezogen werden. Eine gezielte Auseinandersetzung mit Feedbacks von Lernenden und Eltern würde eine strukturierte Reflexion über den Unterricht begünstigen und dadurch zu dessen Weiterentwicklung beitragen.

**Zielformulierung.** Ab dem Schuljahr 2020/21 holt die Schule bei Lernenden und deren Eltern systematisch Feedbacks zur Zufriedenheit mit der Schul- und Unterrichtsqualität ein, die auf allen drei Ebenen Lehrperson, Stufe und Schule strukturiert ausgewertet und nutzbar gemacht werden. In einem ersten Schritt macht die Schulleitung bis zu den Sommerferien 2019 allen Lehrpersonen die Elemente der schulinternen Qualitätssicherung und deren Bedeutung transparent (z. B. Einbettung im Jahresverlauf, Verknüpfung der einzelnen Elemente untereinander). Bis Ende Schuljahr 2019/20 haben alle Stufen ein Instrument zum Einholen von Feedbacks bei Lernenden und Eltern erarbeitet und erstmalig eingesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse zu den Befragungsinstrumenten fliessen in die Befragungen 2020/21 ein.

**Längerfristiges Vorhaben.** Längerfristig beabsichtigt die Schule mit diesem Ziel, die Schul- und Unterrichtsqualität systematisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

### **Entwicklung der Lernenden mit einem Portfolio dokumentieren und reflektieren**

**Herleitung.** Die Einführung eines Portfolios zur Dokumentation der Lernentwicklung der Schüler/innen ist an der Schule Meiersmatt 1 seit geraumer Zeit ein Thema. Einige Lehrpersonen haben entsprechende Weiterbildungen dazu besucht. Die Schule möchte das Portfolio vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse institutionalisieren und die Möglichkeiten, welches ein solches Instrument bietet, unter anderem auch zur Förderung der Reflexionskompetenz nutzen.

**Zielformulierung.** Bis Ende Schuljahr 2020/21 ist ein Portfolio zur Dokumentation der (Lern-)Entwicklung vom Kindergarten bis zur 6. Klasse institutionalisiert, welches darüber hinaus gezielt zur Förderung der Reflexionskompetenz der Lernenden genutzt wird. Die Rahmenbedingungen zum Portfolio sind bis Ende Schuljahr 2018/19 geklärt. Im darauffolgenden Schuljahr 2019/20 wird das Portfolio an allen Stufen versuchsweise eingesetzt. Bis Anfang Schuljahr 2020/21 erfolgt eine Standortbestimmung und es werden allfällige Anpassungen vorgenommen.

**Längerfristiges Vorhaben.** Das Portfolio ist ein weiterer Schritt für stufenübergreifende «rote Fäden» bei der Förderung und Dokumentation überfachlicher Kompetenzen.